

- X Morgen- u. Abendland, Akad. Buchhandlung u. Antiquariat, Berlin, ging in den Alleinbesitz von Frau Gertrud Kram Bey über. [S. 21./I. 1926.]
- X Raben-Verlag, G. m. b. H., Charlottenburg, erloschen. Die Werke gingen an Johannes Potthoff, Berlin-Wilmersdorf, Gerdaenerstr. 3, über. [Dir.]
- Richter, Max, vorm. C. A. Eyraud's Buch-, Kunst-, Musik- u. Schreibwh. nebst Antiq., Neuhaldensleben, veränderte sich in Max Richter, vorm. C. A. Eyraud's Buchhandlung. Inhaber ist: Helmuth Richter. [S. 16./I. 1926.]
- Roth, Jos., Verlag, Breslau. Leipz. Komm. jetzt: Fleischer. [Dir.]
- Rüpke, Bertha, Bielefeld. Leipziger Komm. jetzt: Grosso- u. Kommissionshaus. [S. 14.]
- + Schlump-Antiquariat, Hamburg 13, Schlump 9. Buchh. An- u. Verkauf antiq. Bücher u. Graphik. Begr. 20./V. 1920. (S. Merkur 857. — S. 49 670.) Inh.: Fritz ten Cate. Angebote von Hamburgern sind direkt erwünscht. Leipziger Komm.: w. Carl Emil Krug. [Dir.]
- Schmidt, Eduard, Leipzig. Der Prokurist Jul. H. Sulzer ist 17./I. verstorben. [Dir.]
- Schneider, Rudolf, Friedland i. Böhmen. S. 112/VI. S. ferner: Dresden 36 213. [Dir.]
- X Schoeb, Hans, & Co. G. m. b. H., Verlagsbuchhandlung, Berlin, gliederte dem Geschäft ein wissensch. Antiquariat als Unterabteilung unter der Firma Hans Schoeb & Co., G. m. b. H. Wissenschaftliches Antiquariat, an. [S. 15.]
- Schumann, Joh., Tetschen a. d. Elbe. S. 280. [Dir.]
- Schwäbische Tagwacht G. m. b. H., Stuttgart. Adresse jetzt: Friedrichstr. 13. [Dir.]
- Siebener-Verlag G. m. b. H., Berlin. Der Geschäftsf. Rudolf Leonhard Hammon ist 26./III. 1925 verstorben. [Dir.]
- X Singer, Elek, Leutshan. Der Inhaber Elek Singer ist 11./I. 1926 verstorben. [S. 15.]
- Stahlhelm-Verlag G. m. b. H., Magdeburg. S. ferner: 9819. S. für Magdbg. jetzt: Vanthaus Judschwerdt & Beuschel Magdeburg. Die Zweigniederlassung in Hamburg wurde aufgehoben. [Dir.]
- Struve's Buchh., W. (Ludw. Groos), Eutin. Die Geschäftsaufsicht ist beendet. [S. 17.]
- Tagewerkverlag Donauwörth—Berlin, Donauwörth, f. 13./I. 1926 in Konkurs. [S. 15.]
- Ullsteinverlags-Auslieferung Ges. m. b. H., Wien u. Ullstein & Co. Gesellschaft m. b. H., Wien, vereinigte sich 1./I. 1926 unter der Firma Ullstein & Co., G. m. b. H., Wien I, Rosenburgenstr. 8. Der bish. Geschäftsf. ersterer Firma Alfred von Nemiz trat als solcher in die neue Firma ein. [Dir.]
- Verlag Ignaz Rippel, Wien, erloschen. [Dir.]
- X Verlagsanstalt Deutscher Tonkünstler A.-G., Berlin. Ludwig Hamann ist nicht mehr Vorstandsmitglied. [S. 16./I. 1926.]
- Westphal's, E., Buch- u. Musikh. (Elise Westphal), Rostock (Medlb.), ging käuflich ohne Pass. an Franz Stahl über, der Elise Westphal's Buchhandlung Inh. Franz Stahl firmiert. [Dir.]
- + Winkler, Karl, Leipzig-Anger, Ungerstr. 21. Versandbuchhandlung. Begr. Januar 1926. w. [Dir.]
- Wittich'sche Hofbuchdruckerei, L. C., (Verlag L. C. Wittich), Darmstadt. Die Ges.-Profura des Direktors Franz Ruzen ist erloschen. [S. 21./I. 1926.]

Kleine Mitteilungen.

Kursus für Verlagspropagandisten. — Montag, den 25. Januar vormittags 9 Uhr wurde im großen Saale des Buchhändlerhauses der Kursus für Verlagspropagandisten eröffnet. Herr Verlagbuchhändler Herrmann Degener hob in seiner Begrüßungsansprache die Bedeutung der Veranstaltung im allgemeinen Rahmen des buchhändlerischen Bildungswesens hervor. Herr Dr. Werner Klinkhardt, der nach ihm das Wort ergriff, leitete mit seinen Ausführungen, die sich auf Zweck und Ziel der Veranstaltung und ihre praktische Durchführung bezogen, zu der eigentlichen, in Gruppen organisierten Arbeit über. Er verkannte nicht die Schwierigkeiten, die sich der Veranstaltung durch die Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit und durch die starke physische und psychische Inanspruchnahme der Teilnehmer entgegenstellten, gab aber der Hoffnung Ausdruck, daß sie mit Eifer und gutem Willen überwunden werden würden. Hierauf wurde sofort in die Arbeit eingetreten. Auf gedeckten Tischen im Hintergrunde des Saales stand ein reiches Material von Werbemitteln bereit.

Der erste Abendvortrag im Rahmen des Kursus für Verlagspropagandisten in Leipzig. — In einem der größten, von Zuhörern bis auf den letzten Platz gefüllten Hörsäle der Leipziger Universität fand Montag, den 25. Januar, der erste Abendvortrag im Rahmen des Kursus für Verlagspropagandisten statt. Herr Geh. Rat Prof. Dr. Marbe-Würzburg sprach in leichtverständlicher und fesselnder Weise über Buchwerbung und angewandte Psychologie mit besonderer Berücksichtigung der neuesten Forschungsergebnisse. Aus der Einstellung der menschlichen Persönlichkeit und aus der psychischen Gleichförmigkeit des Menschen leitete er die allgemeinen und konkreten Forderungen der Reklame ab und zeigte an vielen Beispielen und Versuchen, u. a. auch in der Beurteilung des Weihnachtspakats von Hofweil und der Diederichschen Erfolgskontrolle, wie eine Prüfung und Kontrolle buchhändlerischer Werbearbeit mit Hilfe der wissenschaftlich-praktischen Psychologie durchaus möglich und eine nach dieser Richtung hin auszubühende Beratung des Buchhandels empfehlenswert sei. Seine Mitteilung, daß er einer Anregung des Börsenvereins-Vorstandes folgend, sich künftig in seinem psychologischen Institut in Würzburg der psychologischen Durchforschung der Buchwerbung in stärkerem Maße annehmen werde, dürfte vom Gesamtbuchhandel mit Freude begrüßt werden.

Steuer-Rundschreiben. — Von den monatlich ein- bis zweimal erscheinenden vertraulichen Steuer-Rundschreiben der Geschäftsstelle des Börsenvereins sind erschienen:

Nr. 30 v. 23. Januar 1926, betr.

1. Einkommen- und Körperschaftsteuervorauszahlungen;
2. Auswirkung der Umsatzsteuerermäßigung;
3. Aufbringung der Industriebelastung;
4. Sonderberatung.

Nr. 31 v. 27. Januar 1926, betr.

1. Amtliche Erlasse;
2. Verschiedene Mitteilungen.

Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich 5 Mark.

Görres-Feier in der Deutschen Bücherei. — In der Deutschen Bücherei fand Sonntag, den 24. Januar, um 12 Uhr eine Feier statt, deren Anlaß der 150. Geburtstag von Joseph von Görres war. Etwa 70 Personen hatten sich zu diesem Zweck im Vortragsaal eingefunden. Der Direktor der Deutschen Bücherei, Herr Dr. Heinrich Uhlen Dahl, begrüßte die Gäste und legte in kurzen Worten die Bedeutung des berühmten Publizisten, vielseitigen Gelehrten und glühenden Patrioten dar. Görres sei am 25. Januar 1776 in Koblenz am Rhein geboren. Einen Tag vor ihm, am 24. Januar, habe in der entgegengesetzten Ecke Deutschlands, im ostpreussischen Königsberg, ein anderer großer Mann das Licht der Welt erblickt, dessen man wenigstens flüchtig gedenken müsse, wenn man den anderen feiere: E. T. A. Hoffmann, der größte Künstler der Romantik. In anschaulicher Weise stellte der Redner dann die beiden Persönlichkeiten einander gegenüber. Beide seien echte Söhne ihrer Zeit gewesen, beide Romantiker, aber vielleicht die größten Gegensätze, die die an Gegensätzen so reiche Romantik in sich berge. Wie Leben und Geistesrichtung des einen durch die Städte Koblenz und München in charakteristischer Weise gekennzeichnet seien, so die des anderen durch die Städte Königsberg und Berlin. Politik, Deutschtum und Religion seien die Pole, die für Görres die geistige Welt bedeuteten hätten. Zu diesen Dingen habe Hoffmann kein Verhältnis gehabt, er sei ihnen bewusst aus dem Wege gegangen. Für ihn habe es nur eine große Liebe gegeben: die Musik. Als Komponist habe Hoffmann begonnen und sei über den Musikerzähler zum Erzähler und Dichter schlechthin geworden. Als die beiden Gipfel der Hoffmannschen Kunst bezeichnete der Vortragende die phantastischen Märchen, vor allem das köstliche Capriccio der »Prinzessin Brambilla« und die genialen Kreislerstücke, während die in allen Literaturgeschichten so sehr gerühmten Erzählungen Hoffmanns zwar schön und talentvoll, zum Teil sogar Meisterwerke deutscher Erzählungskunst seien, aber in rein künstlerischer Hinsicht an die oben genannten Schöpfungen nicht heranreichten.

Nachdem so des großen ostpreussischen Jubilars in würdiger Weise gedacht war, zeichnete der Görres-Forscher Dr. Robert Stein ein lebensvolles Bild des großen Rheinländers. Das Thema seines Festvortrags lautete: »Görres im deutschen Geistesleben«. Mit begeisterten Worten legte er die Bedeutung des eigenartigen Mannes dar, dessen wechselvolles Leben und Schaffen er in lebendiger Weise mit prägnanten Sätzen zu skizzieren verstand. »Görres lebt doch weiter!« Wenn auch von seinen politischen Gegnern oft angefeindet, wenn auch nach Meinung des Redners von der Öffentlichkeit noch nicht nach Gebühr

